

Wiesbadener Tagblatt.

No. 113.

Montag den 15. Mai

1854.

Notiz

für diejenigen hiesigen Abonnenten, welche das Tagblatt
abholen lassen.

Um Unzuträglichkeiten mancherlei Art zu vermeiden, wird das Tagblatt
von jetzt an **nur** Morgens von **7—11 Uhr** ausgegeben und werden
die verehrl. Abonnenten ersucht, dasselbe innerhalb dieser Zeit abholen zu
lassen. Die Expedition.

Gefunden:

Mehrere Schlüssel.

Wiesbaden, 13. Mai 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. Mai l. J., Nachmittags 3 Uhr, werden bei unter-
zeichneter Stelle wegen Herstellung einer Scheuer zu Clarenthal:

- 1) Grundarbeit, veranschlagt zu 72 fl. 47 fr.
- 2) Maurerarbeit 263 " 29 "
- 3) Steinhauerarbeit 45 " 11 "
- 4) Schlosserarbeit 23 " 48 "
- 5) Glaserarbeit 5 " — "
- 6) Dachdeckerarbeit 52 " 42 "
- 7) die Lieferung von 14,405 C' Bruchsteinen,
- 8) " " " 3,580 C' Sand,
- 9) " " " 83 Bütteln Kalk,
- 10) " " " 5 Malter Trass,
- 11) das Aufruthen des Sandes, der Bruchsteine, und
- 12) der Transport von Schutt

öffentlich vergeben.

Wiesbaden, den 13. Mai 1854.

2127

Herzogl. Receptur.

Reichmann.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung einer hydraulischen Presse in das hiesige Domani-
Kellerhaus soll die Lieferung zweier Balken von Eichenholz von je $7\frac{1}{2}$ Fuß
Länge 24 und resp. 20 Zoll Breite und Höhe Dienstag den 23. Mai
Vormittags 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. Mai 1854.

2128

Herzogl. Receptur.

Reichmann.

Bekanntmachung.

Heute Montag den 15. Mai Vormittags 9 Uhr werden auf Anstehen des Vormundes des minderjährigen Kindes erster Ehe der verstorbenen Ehefrau des Schuhmachermeisters Friedrich Karben von hier, die von derselben hinterlassenen Mobilien, als: Tische, Stühle, Schränke, Kommode, Spiegel, vollständige Betten, Porzellan, Glas, Zinn, Kleidungsstücke, Leinen- und Weißgeräthe, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthschaften, ferner eine große Partie Leder, und fertige Schuhmacherarbeiten in dem Hause des Goldarbeiters Friedrich Eugenhühl in der Webergasse abtheilungshalber meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. Mai 1854.
2085

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werden die zur Unterhaltung der f. Z. durch den Verschönerungsverein dahier geschaffenen Anlagen pro 1854 erforderlichen Arbeiten, öffentlich wenigstnehmend auf dem hiesigen Rathhause vergeben.

Wiesbaden, den 11. Mai 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, und nöthigen Falles den darauf folgenden Tag, werden in dem Hause des Wagnermeisters Georg Christian Brenner in der Friedrichstraße dahier Mobilien aller Art, als: Kanapee, Tische, Stühle, Schränke, Kommode, Bettung, Porzellan, Glas ic., sowie sonstige Haus- und Küchengeräthschaften meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigert.

Wiesbaden, den 13. Mai 1854.
2129

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Der Dünger der Artillerie-Dienstpferde vom zweiten halben Jahr 1854 soll im Submissionswege vergeben werden, und sollen die Gebote auf einen täglichen Stand von 60 Pferden geschehen. Die versiegelten Submissionen mit der Aufschrift „Submission auf Pferdedünger“ müssen spätestens bis zum 22. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr auf das Bureau der Artillerie abgegeben werden, indem zu dieser Stunde die Eröffnung derselben geschieht und später eingehende Offerten unberücksichtigt bleiben. Die desfallsigen (gewöhnlichen) Bedingungen sind auf dem Artillerie-Bureau täglich einzusehen. Kautions wird nur von unbekannten Unternehmern verlangt, deren Zahlungsfähigkeit dahier nicht bekannt ist.

Wiesbaden, den 4. Mai 1854.
2130

Herzogliches Artillerie-Commando.

N o t i z.

Heute Montag den 15. Mai,

Vormittags 11 Uhr:

Arbeitsvergebung bei Herzogl. Recptur dahier. (S. Tagblatt No. 110.)

Nachmittags 3 Uhr:

1) Versteigerung des sich bei Ablage der Moosshütte auf dem Neroberge ergebenden Holzes. (S. Tagblatt No. 111.)

2) Hausversteigerung der Sebastian Schlecht Eheleute von Hofheim, in der Mainzerstraße in Viebrich gelegen, in dem Rathhause zu Mosbach. (S. Tagblatt No. 112.)

Den Verkauf meiner optischen Gegenstände habe seit dem 15ten dieses Monats wieder in den obern Pavillon der alten Colonnade verlegt.

Friedrich Knaus,
Optikus.

2131

Mobilien-Versteigerung.

Mittwoch den 17. Mai, Morgens 9 Uhr anfangend, läßt Herr Hofrath **Lehendecker** in seinem in der Louisenstraße gelegenen Hause No. 25 verschiedene Mobilien gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als: eine Anzahl Tische, Stühle, Sophas, Schränke, Kommoden, Etageren, 1 Aeoline, 3 Flügel, 3 Violinen, 1 Violoncello, 20 vollständige Betten mit Koffhaarmatrassen, mehrere Spiegel, Uhren, Lampen, verschiedenes Glas- und Porzellangeschirr und sonstiges Hausgeräth; ferner 20 Flinten, eine Anzahl Wandkarten und andere Lehrapparate, mehrere Delgemälde, größere und kleinere Kupferstiche, Figuren und Abgüsse von Gyps und eine Partie Bilderrahmen.

2098

C. Leyendecker & Comp.

Ich wohne jetzt Oberwebergasse No. 36 in der „Stadt Frankfurt“, im zweiten Stock.

2132

J. A. Wetmeck,
Hof-Buchbinder.

Unger's Naturheilverfahren.

Der auf heute Montag den 15. Mai fixirte Vortrag im Saale des **Pariser Hofes** dahier wird sich auf folgende Krankheiten erstrecken:

1) Entzündungen, 2) Gicht, 3) sogenannte Magenschwäche, 4) Scrofula, 5) Scorbut, und 6) Fieber im Allgemeinen.

Anfang **präcis** 7½ Uhr Abends.

Preise wie vorher.

1925

Bolzenschießen täglich am **Kurfaal** und auf dem **Marktplatz**.

1889

Ein Acker mit ewigem Klee ist zu vermiethen bei Zimmermeister **Daniel Guck**.

2133

Bereins fl. 10 Loose.

Zu der heute Morgen auf hiesigem Rathhause stattfindenden Ziehung, mit den Haupttreffern von fl. 10,000, 5000 und 1000 rc., sind Loose zu 1 fl. per Stück zu haben bei

2032

C. Leyendecker & Comp.

Karl!

Schön Dank für das projectirte Geschenk zum siebten April. 2134

Un Cachellier-ès-lettres d'une université anglaise, muni de bons certificats et diplômes, desire, pour cause de santé, quitter son séjour d'Aix-la-chapelle pour venir s'établir à Wiesbaden et y enseigner la langue anglaise.

Pour plus amples renseignements s'adresser à Mr. **J. Kærfer**,
2135 Nerostrasse No. 45.

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

grosse Militärmusik im Garten.

Von heute an **jeden Tag** Militär-Musik im Garten.

Empfehlung.

Bei **J. Levi**, Michelsberg No. 4, werden jeden Tag Federn, Flaumen, Eiderdaunen gereinigt das Pfund 6 fr.; auch übernehme ich das Waschen und Wischen von Betten. 1998

Verloren.

Vor 8 Tagen sind von der neuen Colonnade aus durch die Webergasse bis zur Langgasse 2 **Schatulle-Schlüssel** verloren worden. Der redliche Finder wird gebeten, solche im **Ritter**, links 2 Stiegen hoch, abzugeben. 2136

Am letzten Freitag wurde in der Langgasse ein schwarz besetzter **Zeugstiefel** verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben in der Expedition d. Bl. abzugeben. 2137

Gesuche.

Ein Mädchen, welches Bügeln gelernt hat, wünscht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Näheres Saalgasse No. 12. 2118

Ein wohlerzogener, kräftiger Junge kann bei Tapezierer **Salts** in die Lehre treten. 2119

Ein mit guten Zeugnissen versehener Bedienter wird gesucht Marktstraße No. 24. 2079

Ein Köchin, welche gute Zeugnisse hat, deutsch, französisch und englisch spricht, sucht eine Stelle, oder auch als Haushälterin. Näheres in der Expedition d. Bl. 2138

Ein Mädchen, welches kochen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Näheres Schachtstraße No. 38. 2139

Eine **Nachtaube** (Taubert) wird einzutauschen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 2140

Eine gebrauchte **Brückenwaage** wird zu kaufen. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 2141

1200 fl. sind im Ganzen oder getrennt gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2142

Lumpen, Knochen, Papier und weißes Glas werden zu dem
höchst möglichen Preise gekauft von **Martin Seib,**
2036 **Oberwebergasse No. 23.**

Wiesbaden, den 13. Mai. Eine von Herzogl. Kreisamt gestattete Sammlung von freiwilligen Beiträgen, zur Herstellung verschiedener baulichen Umänderungen an den Häusern der Kleinkinderschule und Suppenanstalt hat den Maler, Herrn Louis Knauts von hier bestimmt, sich mit einem Delbildchen als Beitrag zu betheiligen.

Durch dieses Beispiel veranlaßt haben einige hiesige und auswärtige Künstler und Kunstfreunde ebenfalls Kunstgegenstände für diesen Zweck unterschrieben, deren Verwerthung durch eine Verloosung bewerkstelligt werden soll, wozu die gesetzliche Genehmigung erteilt worden ist.

Bis jetzt haben die Herren Professor Jacoby, Herren Maler Scheuer, de Laspee und Portmann, und einige Kunstfreunde von hier, Wittenmann von Geisenheim, J. F. Dielmann und Burger von Frankfurt Beiträge eingesandt und sind dieselben in dem Lokale des Kunstvereins ausgestellt. Der Preis des Looses ist auf 30 fr. gesetzt.

Trotzdem, daß die Wohlthätigkeit der Bewohner Wiesbadens in der neueren Zeit in einem sehr hohen Grade in Anspruch genommen worden ist, glaubt der Unterzeichnete dennoch auf eine freundliche Unterstützung rechnen zu dürfen, da die Anstalt, zu deren Nutzen der Ertrag verwendet wird, es wohl verdient, berücksichtigt zu werden.

W. Deffner.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren: Am 16. April, dem Schneidermeister Friedrich Wilhelm Sauer, B. zu Königshofen, eine Tochter, N. Auguste Lisette Wilhelmine. — Am 22. April, dem h. B. u. Schreinermeister Johann Peter Karl Wolff eine Tochter, N. Wilhelmine Johanne. — Am 28. April, dem Buchhändler Friedrich Wilhelm Wirth eine Tochter, N. Lisette Auguste Henriette.

Proclamirt: Der h. B. u. Buchbindermeister Franz Kilian, ehl. hinterl. Sohn des Schneiders Wilhelm Kilian zu Meudorf, und Karoline Elisabeth Wagner, ehl. hinterl. Tochter des h. B. u. Tagelöhners Valentin Wagner. — Der Fabrikant Adolph Dechelhausen zu Siegen, ehl. led. Sohn des Fabrikanten Johannes Dechelhausen daselbst, und Wilhelmine Mariane Sophie Karoline von der Nahmer, ehl. led. hinterl. Tochter des Herzogl. Oberappellationsgerichts-Procurators Dr. Friedrich Wilhelm von der Nahmer. — Der h. B. u. Bildhauer Kaspar Riegger, ehl. led. Sohn des Hauptzollamtsdieners Franz Riegger zu Kehl, und Karoline Luise Heuer, ehl. led. hinterl. Tochter des h. B. u. Lithographen Johannes Hermann Heuer.

Copulirt: Am 7. Mai, der h. B. u. Gärtner Ferdinand Schlimm und Katharine Philippine Christiane Dörr. — Am 7. Mai, der Schuhmacher Matthias Ludwig, B. zu Gonsenheim, und Josephine Dorothee Karoline Abner.

Gestorben: Am 7. Mai, der Tagelöhner Philipp Becker von Wehen, alt 64 J. — Am 8. Mai, der Soldat Philipp Klapper aus Hefrich, alt 21 J. 7 M. 13 T. — Am 11. Mai, der Schneidergeselle Heinrich Garly aus Holzhausen, N. Mastätten, alt 26 J. — Am 11. Mai, der Fahrknecht Peter Klug aus Rüders in Kurbessen, alt 25 J. — Am 12. Mai, Johann Stephan Red, Superintendent und Pfarrer a. D. aus Neuwied, alt 74 J. 10 M. 17 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen- halb Weißmehl). — Bei May 28, Hildebrand, Hippacher, Berger, Schöll und Kunkler 30, Buderus 32 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 21 fr. — Bei Hegel, J. Jung, Lang, A. Machenheimer, Meuchner, Sauereffig, Seyberth, Burkhard, Haub und Koch 20 fr.

(Den allgem. Preis von 21 fr. haben bei Schwarzbrod 39 Bäcker.)
Kornbrod. — Bei Meuchner, Wagemann 19, May 19½, F. u. W. Kimmel, W. Machenheimer und Kunkler 20 fr.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 22 fl. 24 fr. — Bei Hegel 20 fl., Ramsbott 20 fl. 30 fr., Legerich, Seyberth 21 fl., Fach, Lang, May, Petry 21 fl. 20 fr., Wagemann 21 fl. 30 fr., Koch 22 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 21 fl. 20 fr. — Bei Hegel 18 fl., Ramsbott, Wagemann 19 fl. 30 fr., Legerich, Seyberth 20 fl., Fach, May, Petry 20 fl. 16 fr., Koch 20 fl. 30 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 19 fl. 44 fr. — Bei Wagemann 17 fl. 30 fr., Ramsbott, 18 fl., Legerich 19 fl., Fach, May 19 fl. 12 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 15 fl. 20 fr. — Bei Fach 14 fl. 30 fr., Wagemann 15 fl., May 15 fl. 40 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis 14 fr. — Bei Dillmann, Meyer 12 fr.

Kuhfleisch. Bei Dillmann, Meyer 11, Bär 12 fr.

Kalbsteisch. Allg. Preis: 9 fr. — Bei Hirsch 10 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 13 fr. — Bei Bücher, Dienst, Steib 12 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Frenz, H. u. A. Käsebier, Meyer, Seewald, Thon, Weygandt 15 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Hees 20 fr., Bücher, Frenz, 22 fr.

Speck. Allgem. Preis: 28 fr. — Bei Baum, Cron, P. Kimmel, Chr. Ries, Schödt, Scheuermann, Stuber, Thon, Weygandt 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 20 fr. — Bei Bücher, Frenz, Hasler, Renker, Chr. Ries, Weidmann 22 fr., Cron, Dienst, Scheuermann, Steib, Stuber, Weygandt 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Baum, A. u. H. Käsebier, 28 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 20 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. Bei Kögler und Müller 16 fr.

Jungbier. Bei C. Bücher 12 fr.

Für Unterhaltung.

Der Mann auf dem Mittelthorthurme.

Erinnerungen aus dem Leben eines Fünfzigers.

(Fortsetzung aus No. 112.)

Es war mir indessen zu Muthe, als liege die Vergangenheit wie ein wüster Traum hinter mir. Ach! wie glücklich ist die Kindernatur, die sich noch so leicht in jedes Verhältniß hineinleben kann! Ich war nun bei Frommel's und blieb bei ihnen, gehalten wie ihr eigen Kind, mit einer Liebe umfaßt, die mich tief rührte, mein ganzes Wesen ihnen zu eigen gab und als himmlischer Lichtblick in die dunkle Nacht meiner Seele fiel. Doch ich war ein Anderer geworden. Das herbe Geschick hatte mich mit zwölf Jahren zu dem Lebensernste des Mannes hinaufgehoben. Die Spiele der Knaben ekelten mich an. Mit riesenhaftem Fleiße warf ich mich auf das

Nachholen dessen, was ich in den letzten schweren Zeiten versäumt hatte, und dieser Fleiß, diese Lust am Lernen blieb mir, zumal da ich sah, wie ich dadurch das Glück meines edlen Pflegevaters mehrte. Trieben sie mich, wenn ich so angestrengt an den Büchern saß, hinaus ins Freie, so ging ich auf den Münster zu meinem alten Freund, oder hinaus auf den Kirchhof, zu den Gräbern, die mein Theuerstes umschlossen, und ich kam dann in der Regel mit roth geweinten Augen heim.

Eines Abends, wo dieß auch wieder geschehen und der ganze Schmerz meiner Seele in mir rege geworden war, kehrte ich in der Dämmerung heim. Der Doktor saß da und spielte auf dem Violoncello. Noch hatte ich ihn niemals diese Kunst ausüben gehört. Still setzte ich mich in die Ecke. Er phantasirte. Es waren wilde, seltsame Töne, die mich ergriffen; denn es war mir, als spräche sich durch die Saiten der ganze wilde Schmerz aus, den in den erschütterndsten Stunden meine Seele empfunden hatte. Allmählig wurden die Akkorde milder, sanfter, klagender, weicher. Es war, als lege sich der entsetzliche Sturm des Gefühls, als brächen die wohlthätigen Thränen aus und löschten milde das glühende Feuer des tief erregten Gefühls — und immer wehmüthiger wurden die Klagen, dahinsterbender die wunderbar ergreifenden Töne, die wie himmlische Harmonien klangen, und verhallten dann, als ob die Seele sich nun ergäbe in den unabänderlichen Rathschluß Gottes mit heiliger Hingebung des Glaubens. Da erhoben sie sich wieder und gingen in den Choral: „Bestehl du deine Wege etc.“ über, und die Schwester des Doktors fiel mit ihrer schönen Stimme ein und sang das herrliche Lied Paul Gerhard's. Als sie geendet, fiel ich ihr in die Arme und schluchzte laut; aber in meine wunde Seele war Himmelsrost gekommen, wunderbarer Himmelsrost.

Der Doktor stellte das Instrument weg, trat zu uns und sagte, indem er mir die Hand auf das Haupt legte: „Drum, Seele, laß ihn walten, er will dein Wohlergehen!“ —

Es war eine Scene, auf die der Gott der Liebe segnend niedersah. Sie blieb von den herrlichsten Folgen für mich; denn ich hatte einen Frieden gefunden, den ich bis jetzt nicht geahnt; aber in meiner Seele stand der Entschluß fest, dieses Instrument zu erlernen. Ich sprach's gegen den Doktor aus. „Das sollst Du, mein Sohn,“ — sprach er mit Rührung — „vielleicht kannst Du in Deinem spätern Leben Dir und Andern Frieden bringen, wie ich ihn eben Dir selbst gebracht.“

Das Wort des edlen Mannes ist ein prophetisches gewesen! Doch, ich will dem Gange meiner Begebenheiten nicht vorgreifen! —

Er selbst unterrichtete mich nun in den Abendstunden. Ich machte reizende Fortschritte. Der Doctor, ein leidenschaftlicher Verehrer der Musik, fühlte sich dadurch höchst glücklich. Die Lehrstunden wurden unausgesetzt gehalten, wenn nicht der Beruf den Doktor abrief, und mit einer Liebe von Lehrer und Schüler gepflegt, die von dem besten Erfolge gekrönt war. Auch meine übrige Ausbildung schritt tüchtig voran. Die Zeit legte ihren Schleier über meine Empfindungen und die Wunden begannen allmählich zu vernarben. Mit Doktors war ich nun so enge zusammengewachsen, als seyen sie mir Vater und Mutter. O, wie oft dankte ich Gott, der mir in seiner Gnade diese theuren Menschen gesendet, als er mir die nahm, die mir so nahe gestanden! Aber dennoch blieb mein Gang auf den Münster unausgesetzt. Der Doktor wußte es.

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).	
Morgens 6, 10 Uhr.	Morgens 8, 9½ Uhr.
Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.	Nachm. 12½, 4½, 7½ Uhr.
Limburg (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr.	Nachm. 12 Uhr.
Nachm. 3 Uhr.	Abends 9½ Uhr.
Coblenz (Eilwagen).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 3—4 Uhr.
Coblenz (Briefpost).	
Nachts 10½ Uhr.	Morgens 6 Uhr.
Rheingau (Eilwagen).	
Morgens 7 Uhr 30 Min.	Morgens 10 Uhr 35 M.
Nachm. 3½ Uhr.	Nachm. 5½ Uhr.
Englische Post (via Ostende).	
Morgens 10 Uhr.	Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.
(via Calais.)	
Abds. 9½ Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.
Französische Post.	
Abends 9½ Uhr.	Nachmittags 4½ Uhr.

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " "	5 " 35 "
10 " 15 Min.	8 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "
10 " — "	10 " — "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 13. Mai 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien . . .	931	926	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	74½	74½
Interimsscheine Agio	—	127	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	35½	34½
5% Metalliq.-Oblig.	62½	62	Friedr.-Wilh.-Nordb.	41½	40½
5% Lmb. (i. S. b. R.)	77½	77½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen .	—	100½
4½% Metalliq.-Oblig.	55½	55½	4% ditto	—	96½
fl. 250 Loose b. R.	91½	90½	3½% ditto	88½	88½
fl. 500 ditto	—	168	fl. 50 Loose . . .	98½	97½
4½% Bethm. Oblig.	—	60½	fl. 25 Loose . . .	29½	29½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	78	—	Baden. 4½% Obligationen .	100	—
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	86½	85½	3½% ditto v. 1842	87½	86½
Spanien. 3% Int. Schuld. . .	34½	33½	fl. 50 Loose . . .	67½	67½
1%	17½	17½	fl. 35 Loose . . .	39½	39½
Holland. 4% Certificate . . .	—	85½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	101	100½
2½% Integrale . . .	57½	56½	4% ditto	98½	—
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	91	90½	3½% ditto	91½	90½
2½% . . . b. R.	50	49½	fl. 25 Loose . . .	27½	27½
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	91½	91½	Schmbg.-Lippe. 25 Thlr. Loose	26½	26
3½% Obligationen .	87	86½	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	94½	94
Ludwigsh. - Bexbach	110½	110½	3½% Oblig. v. 1846	94½	94
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	101	100½	3% Obligationen . .	—	85
3½% ditto	86½	86½	Taunusbahnaktien .	291	289
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	80½	—	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	115½	115
Sardinische Loose .	39½	39½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	94½	—
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	94½	—	Vereins-Loose à fl. 10	8½	8½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	100½	100½	London Lst. 10 k. S.	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	119½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	98½	—
Berlin Thlr. 60 k. S.	106½	—	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94
Cöln Thlr. 60 k. S.	106½	106½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94
Hamburg MB. 100 k. S.	88½	88½	Wien fl. 100 C. k. S.	87½	87½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	107	106½	Disconto	—	2½%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 36-35	20 Fr.-St. . . fl. 9. 24½-23½	Pr. Cas. Sch. fl. 1. 47½-46½
Pr. Frdr'dor . 10. 6-5	Engl. Sover. . 11. 42	5 Fr.-Thlr. . 2. 21-20½
Holl. 10 fl. St. . 9. 44½-43½	Gold al Meo. . 376-374	Hochh. Silb. . 24. 34
Land-Ducat. . 5. 33½-32½	Preuss. Thl. . 1. 47-46½	

(Coursblatt von S. Sulzbach.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Montag

(Beilage zu No. 113)

15. Mai 1854.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Verordnung der vormaligen Herzoglichen Landesregierung vom 30. August 1842 werden hiermit alle hiesigen, sowie die Bewohner zu Clarenthal und aller zur Stadt gehörigen außerhalb belegenen Häuser, welche Hunde halten, aufgefodert, von dem Besitze dieser Hunde bis zum 15. Juni d. J. bei der Bürgermeisterei dahier von Morgens 8 bis 12 Uhr die Anzeige zu machen.

Die Anzeige muß ohne Ausnahme erfolgen, und bei Ansprüchen auf Taxefreiheit der Grund angegeben werden.

Die unterlassene oder unrichtige Anzeige hat für den Besitzer außer der Nachentrichtung der Taxe eine Strafe von 3 fl. für jeden Hund zur Folge.

Wer nach Ablauf der oben festgesetzten Frist noch Hunde anschafft, hat davon binnen 14 Tagen vom Tage der Anschaffung an, bei Vermeidung der bestimmten Defraudationsstrafe, Anzeige dahier zu machen.

Wiesbaden, den 10. Mai 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. Mai Vormittags 11 Uhr soll die Abfahrt von 30 Cubik Ruthen Grund aus der oberen Schwalbacherstraße, angeschlagen zu 300 fl., auf dem Rathhause dahier öffentlich wenigstnehmend versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. Mai 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 17. Mai Vormittags 11 Uhr werden die der Stadt gehörigen Gräsereten für das Jahr 1854 in dem hiesigen Rathhause öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden den 12. Mai 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Durch Sitzungsbeschluß des Gemeinderaths vom 27. Februar d. J. ist der Erhebungstermin des 2ten städtischen Steuerimplums pro 1854 auf **Mittwoch den 10. Mai d. J.** und nicht wie in No. 111 d. Bl. auf Montag den 15. d. M. angegeben ist, festgesetzt worden.

Die Steuerpflichtigen dahier, sowie zu Clarenthal werden hiermit eingeladen, ihre Steuerbeiträge von diesem Termin an an die Stadtkasse einzusenden.

Wiesbaden, den 12. Mai 1854.

Der Stadtrechner.
Lauterbach.

Grosse Burgstrasse No. 13.



Abfahrt

der

Omnibus oder Wagen

von **Wiesbaden** nach **Biebrich**
in

directem Anschlusse an die Dampfschiffe
der

Vereinigten Gesellschaften:

Morgens $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$ und Mittags **12** Uhr.

Die Einschreibungen geschehen auf dem Bureau von

C. Leyendecker & Comp.,

grosse Burgstrasse No. 13.

Das Bureau übernimmt zur Beförderung nach Biebrich, sowie auch nach allen andern Richtungen Reiseeffecten, Handelsgüter und sonstige Gegenstände unter den billigsten Preisen und prompter Bedienung.

Grosse Burgstrasse No. 13.



Départ des omnibus et des voitures

de **Wiesbade** à **Biebrich**

en relation directe

avec les bateaux à vapeur des
Sociétés réunies:

Le matin à $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$ et à **midi**.

Les billets se donnent au bureau de

C. Leyendecker & Comp.,

grosse Burgstrasse No. 13.

Le bureau se charge aussi, pour Biebrich ainsi que pour toutes les autres directions, du transport d'effets de voyage, de marchandises et d'autres objets, à des prix très modérés, et garantit un prompt service.

2087

Heilbronner Bleiche

bei Wimpfen am Neckar.

Aufträge für diese ganz vorzügliche Bleiche übernimmt und besorgt zu den billigsten Preisen in Wiesbaden

1815

August Roth,
Eck der unteren Webergasse.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen von neuen, als zur Verbesserung von getragenen **Herrenkleidern** und verspricht reelle Bedienung. Auch sind bei demselben fertige oder nach Maß gemachte **Sommer-
röcke, Hosen und Westen** zu haben.

Ph. Diefenbach, Herrenkleidermacher.

1419

Meßgergasse No. 13.

RHEIN-DAMPFSCHIFFFAHRT.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Die Boote fahren von **Biebrich** täglich:

um $6\frac{1}{4}$ u. $7\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis **Cöln**.

" $9\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags bis **Düsseldorf-
Rotterdam**,
Montags und Donnerstags bis **London**.

" $12\frac{3}{4}$ u. $2\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags bis **Cöln**.

" 1 u. 3 " **Mannheim**.
von **Mainz** nach **Mannheim** Morgens 7 Uhr.

Der **Omnibus** fährt von **Wiesbaden** nach **Biebrich** täglich
um $5\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $11\frac{3}{4}$ Uhr Vormittags und $1\frac{3}{4}$ Uhr Nachmittags.

Näheres auf dem **Agentur-Bureau** des Unterzeichneten.

Wiesbaden, den 6. Mai 1854.

F. W. Kasebier,

1973

Sonnenberger Thor No. 2.

Den verehrlichen Damen die ergebene Anzeige, daß ich wieder eine
Sendung neuer **Strohhüte** in allen Sorten von 42 Fr. an-
fangend, bis zu den feinsten Sorten, sowie eine große Auswahl in
Bändern von den billigsten Preisen an, erhalten habe.

Zugleich erlaube ich mir auf eine große Partie **Schleier**, sowie
Pariser Blumen, **Füll-Schawls**, **englische** und **fran-
zösische Stickereien**, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende
Artikel zu möglichst billigen Preisen, aufmerksam zu machen.

Jeannette Fürth,

1914

neue Colonnade No. 13.

Gänzlicher Ausverkauf des Pub- und Modelagers
842 untere Friedrichstraße No. 37.

Zu verkaufen nahe bei **Mainz** ein schönes neugebautes kleines **Land-
haus** mit der Aussicht auf den Rhein. Die Exped. d. Bl. sagt wo. 1877

Muhrkohlen.

Reines **Fettschrott** und beste **Essener Schmiedekohlen** lasse ich
von heute an während 10 Tagen zum billigsten Preise in **Biebrich** ausladen.

Wiesbaden, den 12. Mai 1854.

Ed. Abler. 2126

Von heute an wohne ich in der Tannußstraße No. 5, Parterre.
2108 **K. Braunschweig**, Maler und Photograph.

Friedrichstraße No. 32 ist eine gußeiserne **Pumpe** billig zu verkaufen. 2101

Sonnenschirme aller Art und nach neuester Façon sind zu den billigsten Preisen zu haben bei
2114 **J. Flegenheimer**,
Häfnergasse No. 3.

Steingasse No. 28 ist ein gute **Wanduhr** zu verkaufen. 2075

Bei Küfermeister **S. Bager**, Metzgergasse No. 13, sind eichene u. tannene **Waschbüten**, sowie **Züber** in allen Größen vorrätzig zu haben. 1954

Glacé-, auch alle übrigen **Handschuhe** reinigt täglich
1596 **Babette Volk**, obere Weberstraße 35.

Elegante Möbel sind zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition. 1969

A s s i s e n, II. Q u a r t a l.

Heute Montag den 15. und morgen Dienstag den 16. Mai:

Anlage gegen 1) Johann Burkart II., 51 Jahre alt, Deconomen, 2) dessen Ehefrau Marie Anna geb. Trautmann, 49 Jahre alt, und 3) dessen Tochter Elisabeth, 21 Jahre alt, sämmtlich von Oberursel, wegen Schriftfälschung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath von Löw.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Dr. Leisler sen.

Herr Procurator v. Arnoldi.

Herr Procurator Lang.

(Die Verhandlung findet ohne Zuziehung von Geschwornen Statt.)

Verhandlung vom 12. Mai.

Der Angeklagte Christian Bach von Gemünden, wegen Diebstähle und Unterschlagung, wurde wegen des ersteren Verbrechens von den Geschwornen für schuldig befunden und von dem Assisenhose zu einer Zuchthausstrafe von 4 Jahren, geschärft durch Kostbeschränkung und unter Niederschlagung der Untersuchungskosten verurtheilt; dagegen wegen der Unterschlagung für nicht schuldig erkannt und losgesprochen.

Verhandlung vom 13. Mai.

Der Angeklagte Johann Usinger von Seelenberg, wegen Schriftfälschung, wurde von dem Assisenhose des Verbrechens für überführt erachtet und zu 8 Tagen Gefängniß unter Niederschlagung der Kosten verurtheilt.

Quittung.

Durch Herrn Dr. Glasor dahier sind 4 fl., welche von der Expedition des Tagblatts zu Wiesbaden gesammelt worden sind, an den unterzeichneten Rechner für das Hilfscomité des Kreises Grünberg abgeliefert worden.

Grünberg, den 5. Mai 1854.

Uncker,

Großherzoglicher Rentamtmann.